

*Betreff:***Weiteres Verfahren zur Umgestaltung des Hagenmarktes nach dem Bürgerforum II***Organisationseinheit:*Dezernat III  
0610 Stadtbild und Denkmalpflege*Datum:*

21.10.2020

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)

Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

27.10.2020

04.11.2020

*Status*

Ö

Ö

**Beschluss:**

1. Die dargestellte Vorzugslösung (Anlage 2) wird zur planerischen Grundlage für die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung.

2. Das unmittelbare Brunnenumfeld (Anlagen 3 und 4) soll auch zukünftig als unversiegelte Platz- und Aufenthaltsfläche genutzt werden und daher aus der im Bebauungsplan IN 28 festgesetzten Nutzung Verkehrsfläche eingezogen werden.

**Sachverhalt:**Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Planungs- und Umweltausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 4 a, 4 g und 4 h der Hauptsatzung, denn es geht bei der Umgestaltung des Hagenmarktes um eine Umgestaltung von Platzflächen inklusive von Anpassungen an der Verkehrsführung mit überbezirklicher Bedeutung.

Verlauf Bürgerforum II

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger haben am 24.09.2020 das Bürgerforum II zur Umgestaltung des Hagenmarktes in der Stadthalle Braunschweig besucht. Nach insgesamt drei Werkstätten und einem einleitenden Bürgerforum I wurde seitens der Bauverwaltung und dem beauftragten Planungsbüro Ackers Partner Städtebau bei diesem Termin das Ergebnis des vorangegangenen Planungs- und Beteiligungsprozesses vorgestellt.

Die aus dem Beteiligungsprozess entwickelte Vorzugslösung sieht vor, dass der gesamte Stadtraum gestalterisch stärker als Einheit wirken soll. Das soll z. B. über einheitliche Oberflächen und einheitliche Möblierungen (Bänke, Leuchten, ...), nicht zuletzt auch einheitliche, neu gepflanzte Baumarten hergestellt werden.

Zudem soll es eine deutlich verbesserte Querungsmöglichkeit zwischen dem Brunnen- und dem Kirchengrund geben. Barrieren sollen hier abgebaut werden. So sollen zum Beispiel auch dort die vorhandenen zwei Fahrspuren in Nord-Süd-Richtung auf eine reduziert werden.

Der potenzielle erste Bauabschnitt im südwestlichen Bereich des Platzraumes um den Heinrichsbrunnen soll einheitlich im Randbereich mit einem hochwertigen Pflasterbelag (Außengastronomie, Fahrradparken, Bänke zum Verweilen, ...) und im Platzinneren um den Brunnen mit einer wassergebundenen Decke gestaltet werden. Diese Konzeption – ähnlich der Materialwahl auf dem Magnikirchplatz – soll u. a. eine multifunktionale Nutzbarkeit des Platzraums das ganze Jahr hindurch ermöglichen.

Im Bereich des ersten Bauabschnittes sollen künftig 23 neue Bäume gepflanzt und drei bestehende Bäume erhalten werden. Dieser Anzahl von insgesamt 26 Bäumen stehen heute im Bestand 13 Bäume gegenüber. Die Baumscheiben von 15 dieser Bäume sollen mit grünen Pflanzelementen z.B. blühenden Gräsern versehen werden, sodass insgesamt ein grün geprägter Platzbereich entsteht, der im Sommer auch Schattenbereiche aufweist und damit einer möglichen Aufheizung entgegenwirkt.

#### Überwiegend positive Resonanz, teils kritische Nachfragen

Insgesamt gesehen war die Resonanz im Plenum ganz eindeutig positiv. Die Planung wurde von mehreren Personen als ausgewogene Lösung dargestellt, die die Ergebnisse der vorangegangenen Werkstätten gut widerspiegelt.

Die verkehrlichen Maßnahmen, insbesondere die Fahrbahnreduzierungen, wurden auf der Veranstaltung nicht mehr in Frage gestellt.

Herr Pfarrer Busch von der Kirchengemeinde St. Katharinen würdigte ausdrücklich den Beteiligungsprozess, in den sich die Gemeinde gut einbringen konnte. Aufgrund sehr geringer Finanzressourcen kann die Gemeinde jedoch derzeit keine Umsetzungsperspektive auf dem Kirchengrund in Aussicht stellen, möchte aber diesbezüglich mit der Stadt im Dialog bleiben.

Zum Teil gab es auch kritische Nachfragen. Das bezog sich z. B. auf die Verwendung einer wassergebundenen Decke um den Brunnen. Hier wurde in Frage gestellt, ob dies tatsächlich eine unversiegelte Fläche sei oder ob die ungebundene Bauweise ggf. sogar eine erhöhte Staubentwicklung nach sich ziehen könne. Die Entscheidung pro wassergebundene Decke seitens der Bauverwaltung begründet sich in erster Linie funktional – eine Rasenfläche wäre für Veranstaltungen bzw. eine Freisitznutzung ungeeignet. Zudem wäre eine gestalterische Zweiteilung des Platzraumes um den Brunnen durch eine weitere Rasenfläche nicht gewollt. Die Bauverwaltung ist weiter der Ansicht, dass die vorgeschlagene Vorzugslösung mit insgesamt dann 26 Bäumen im Bereich des ersten Bauabschnittes, von denen 15 bepflanzte Baumscheiben erhalten werden, einen grün geprägten aber zukünftig viel besser nutzbaren urbanen Stadtplatz ermöglicht.

Darüber hinaus wurde aus dem Kreis der Baumschutzinitiative im Publikum angeregt, noch einmal über den Erhalt des heutigen Baumbestandes an Robinien nachzudenken, die den Sturm überstanden haben. Hier schlägt die Verwaltung in der Vorzugslösung vor, die wenigen noch bestehenden, hochkronigen Robinien zu entfernen und neue Baumarten zu pflanzen, um ein neues einheitliches Grünraumkonzept zu erreichen. Verwendung finden sollen zukünftig eher niedrigkronige und umweltrobustere Bäume.

#### Berücksichtigung einer künftig veränderten Spurbreite

Die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung wird eine mögliche Erhöhung der Spurbreite künftiger Stadtbahnzüge bereits berücksichtigen; im ersten Bauabschnitt sind aber keine Gleisbauarbeiten vorgesehen, sodass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Festlegung erforderlich ist.

## Einziehung eines Teilbereichs der bisherigen Verkehrsfläche im Brunnumfeld

Der zweite Beschlussvorschlag sieht vor, dass das Brunnumfeld (siehe Anlagen 3 und 4) künftig nicht mehr als Verkehrsfläche deklariert und damit formell eingezogen wird. Das bedeutet, dass in diesem Teilbereich von einer entsprechenden Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan IN 28 aus dem Jahr 1952 abgewichen wird.

Eine solche Einziehung dieser Verkehrsfläche kann hier ohne zeitaufwändige, formale Änderung des Bebauungsplans erfolgen, da in diesem die Ausgestaltung der festgesetzten öffentlichen Verkehrsflächen im Einzelnen nicht geregelt ist. Die festgesetzte städtebauliche Ordnung wird zudem durch die Einziehung nicht beeinträchtigt, da die Verkehrsfunktionen anderenorts vollständig erfüllt werden. Daher werden die Grundzüge der Planung nicht berührt.

Der zweite Beschluss ist Voraussetzung für die formelle, straßenrechtliche Einziehung dieses Teils der öffentlichen Verkehrsfläche, die als separate Beschlussvorlage erfolgt.

Das Verfahren trägt der seit Jahrzehnten entgegen der Bebauungsplan-Festsetzung entstandenen Nutzung des Hagenmarkts als Aufenthaltsfläche Rechnung und entspricht der in der Bürgerbeteiligung entwickelten Planungsabsicht, mehr räumliche Qualität und Nutzungsvielfalt in diesem Erholungsraum für die gesamte Stadt zu schaffen. In der Folge vermindern sich auch die Straßenausbaubeiträge, da für das mittige, wassergebundene Brunnumfeld durch die Einziehung die Straßenausbaubeitragspflicht entfällt.

## Realisierung 1. Bauabschnitt

Sofern dem Beschlussvorschlag 1 zur Vorzugslösung gefolgt wird, kann diese in 2021 planerisch ausgearbeitet werden. Im Jahr 2022 könnten dann die Umbauarbeiten im Bereich des ersten Bauabschnittes (s. Anlage 2, Folie 37) beginnen.

## Finanzierung

Die geplante Umsetzung der Maßnahme wird im städtischen Haushalt finanziert. Für die Erneuerung der öffentlichen Straßenverkehrsflächen werden Straßenausbaubeiträge erhoben.

Leuer

## **Anlagen:**

Anlage 1: Präsentation zum Planungs- und Beteiligungsprozess

Anlage 2: Präsentation der Vorzugslösung

Anlage 3: Lageplan zur Einziehung eines Verkehrsflächenteils im Brunnumfeld

Anlage 4: Darstellung der Einziehung eines Verkehrsflächenteils in B-Plan IN 28 (1952)





## Begrüßung und Rückschau auf den bisherigen Planungs- und Beteiligungsprozess / Leitziele für die Planung

Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer











## Der Hagenmarkt von Westen nach dem Sturmtief „Xavier“ im Oktober 2017

### Beginn des Planungs- und Beteiligungsprozesses



(Abb. Daniela Nielsen, Stadt Braunschweig)



Bürgerforum I:  
12.02.2018

Bürgerforum II:  
24.09.2020

**BÜRGER-  
FORUM**

**WERKSTATT**

Werkstatt I:  
24.06.2018

Werkstatt II:  
27.05.2019

Werkstatt III:  
18.11.2019

Rahmen-  
bedingungen

Gestaltungs-  
ideen

Verkehrs-  
gutachten

Gestaltungs-  
konzepte

Vorzugs-  
lösung

HÄGENER FORUM, KIRCHE, AAI

PROJEKTGRUPPE

Rahmen-  
bedingungen

Ziele und  
Gestaltungs-  
ideen

Verkehrliche Bewertung  
des Zielplans Verkehr

Alternative  
Gestaltungs-  
konzepte

Gestaltungskonzept  
Hagenmarkt

Politischen  
Beschluss  
für weitere  
Planung

2018

2019

2020



# Bürgerforum I

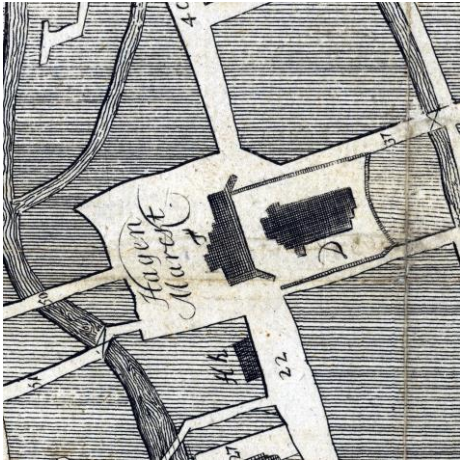
Rahmenbedingungen  
für die Planung:  
Geschichte,  
Gebrauch, Gestalt

Anregungen der  
Bürger





## Geschichte des Hagenmarktes



Stadtplan Braunschweig um 1671  
(Abb: Niedersächsisches Staatsarchiv  
Wolfenbüttel (NStAW, K 521))



Hagenmarkt mit ehemaligem  
Gewandhaus und Opernhaus,  
Gemälde von Ludwig Tacke, 1864  
(Abb. Städtische Museum Braunschweig)





## Geschichte des Hagenmarktes



Hagenmarkt mit St. Katharinen  
und Heinrichsbrunnen um 1900  
(Abb. news38.de, 24.10.2017)

Hagenmarkt nach Abbruch  
des Opernhauses mit  
Marktständen, 1894  
(Abb. StABS, A VII Hagenmarkt)







# **Der Hagenmarkt im Schnittpunkt aller Interessen**

Viele teils konträre Ziele, Ideen, Wünsche und  
Vorschläge ....

Hagenmarkt – eine unlösbare Aufgabe?  
Gegensätze, Widersprüche, Konflikte

Neubebauung mit Markthalle

Temporäre Nutzungen

Kirche vor Erschütterung schützen

Platzraum von Straßen durch Hochbeete trennen

Platz war schön

Sträucher statt Bäume

Mooswände

Skulpturen

Grüne Oase

Amphitheater

Mediterraner Platz

Parkanlage

Rhododendrenpark

mehr Stellplätze

Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge ....

Straßen verbreitern

Aufenthaltsqualität

Gastronomie

Münzstraße/ Casparistraße als Gracht

Platzfläche frei halten

Geschwindigkeit reduzieren

Fahrradstellplätze

Straßenbahn muss weg

Individualverkehr rausnehmen

Historischer Platz

ÖPNV- Haltestelle auf den Platz

Gastronomie und Veranstaltungen

Tiefgarage

An die Katharinenkirche denken

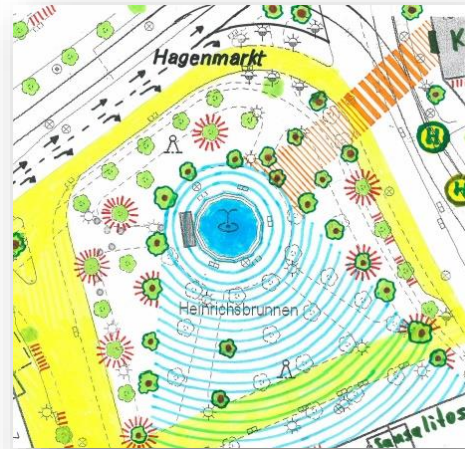
# Bürgerforum I: Ergebnisse – konkrete Vorstellungen

MOVE BS



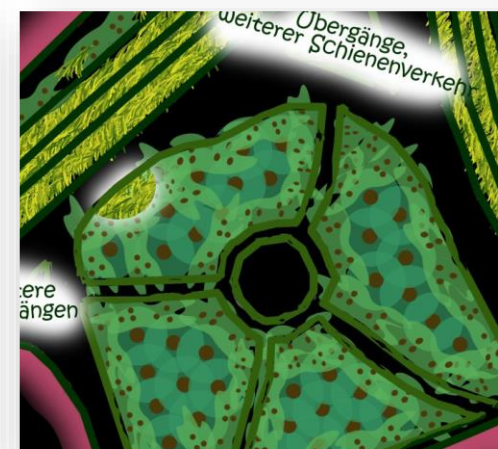
**Offener Stadtplatz**  
Baumzeilen fassen den Großraum Hagenmarkt  
Ruhige, vielfach nutzbare Platzfläche.  
Verkehr als urbanes Charakteristikum.

BBB 1



**Grüne Piazza**  
Referenz zum bisherigen Hagenmarkt mit Bäumen  
ergänzt um freien Raum als „Amphitheater“  
Bezugspunkt Kirche  
Viele Fahrradständer

BBB 2



**Parkanlage**  
Wiederherstellung der Parkanlage mit Bäumen.  
Unterpflanzung mit Büschen & Bodendecker.  
Ökologisches Leitbild ist der Wald



## Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge ....

.... die wir bedenken und ordnen mussten,

.... diskutierten, filterten und ergänzten,

.... hierzu Gestaltungsspielräume ausloteten

.... und durch alternative Entwürfe einen großen Konsens suchten.

.....im Nachgang des Bürgerforums I

Ausformulierung von sechs Leitzielen für die weitere Planung:

**Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang** von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten

Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: **den Hagenmarkt mit unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung gestalten**

**St. Katharinen** als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**

**Starke Platzränder ausbilden**

**Verbesserung der Aufenthaltsqualität**, den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln

**Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen**

# Werkstatt I



Analyse der  
Gestaltungspotentiale:  
Zielplan Verkehr und  
4 Gestaltungsstudien

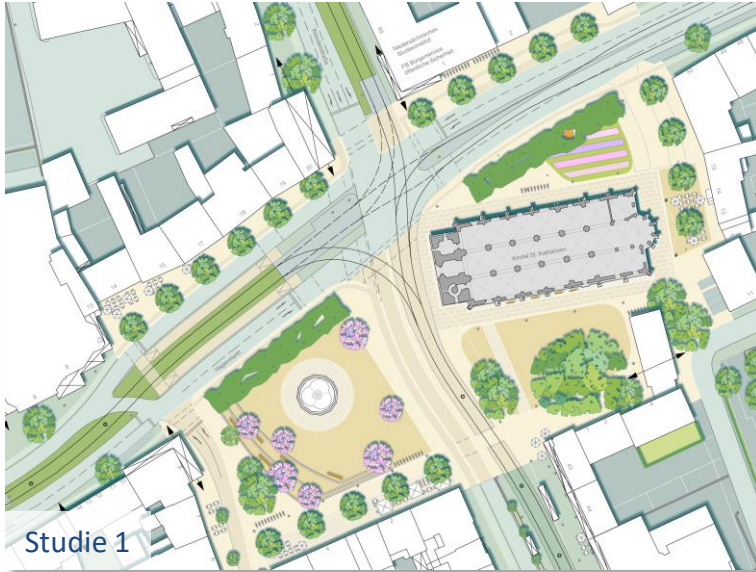
Positive Beispiele  
Übergeordnete Ziele  
Entwurfselemente

In den Werkstätten bestand die Möglichkeit der **aktiven Teilnahme** an kleinen **Arbeitsgruppen**. Dabei können die Konzepte diskutiert und Anregungen eingebracht werden.





# Werkstatt I: Entwurfsstudien zur Diskussion

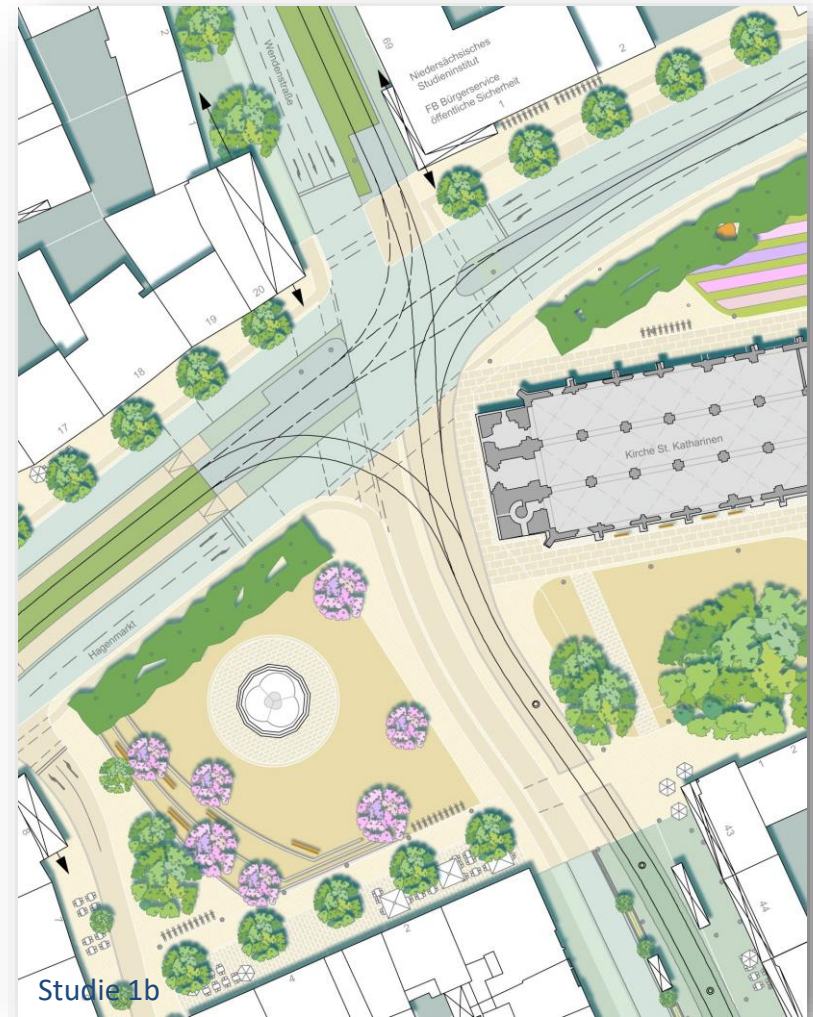




## Werkstatt I

### weitgehender Konsens in folgenden Punkten:

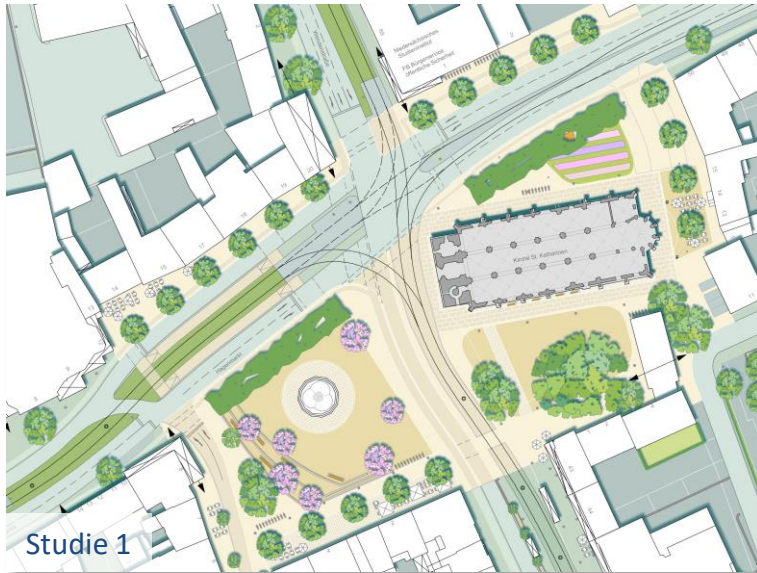
- Akzeptanz für Bau einer Haltestelle nur in Verbindung mit einer Reduzierung der Fahrspuren
- Situation für Fußgänger und Radfahrer ist grundsätzlich zu verbessern
- Die Nordseite muss besser einbezogen werden und Entwicklungsspielraum erhalten
- Zusammenhang zwischen der westlichen und östlichen Platzfläche ist herauszuarbeiten
- Ebene und vielfältig brauchbare Platzfläche, evtl. mit Gastronomie an den Rändern
- Mehr Grün (-flächen)







# Werkstatt I



Studie 1



Studie 4



- In der Gruppenarbeit größter Konsens zu **Studie 1 (mit Fahrbahnreduktion)**
- Beim Fragebogen (erste individuelle Bewertung) wurden **Studie 1 und Studie 4 (jeweils mit Fahrbahnreduktion)** bevorzugt



## Werkstatt I: Auswertung der Fragebögen

### Verkehr

- Flächenverbrauch und Belastung durch den motorisierten Verkehr wird als wesentliches Problem gesehen – Widerspruch: Verkehr >< Qualität als Lebensraum
- Fahrbahnreduzierung zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und Aufenthalt vielfach gefordert
- Konzept für Radverkehr soll vertieft und im größeren Zusammenhang geplant werden
- Variante: Trennung Straße und Stadtbahn (Haltestelle auf Platz)
- Praktikables, zukunftsweisendes Gesamtkonzept für den Verkehr als notwendig erachtet

### Grün

- Versiegelung soll möglichst gering gehalten werden
- Mehr Grün(-flächen) und Erhalt des Bestands gewünscht

### Gestaltung

- Konsens: Zusammenhängende Gestaltung des gesamten Platzraums (z.B. durch einheitliche Pflasterung)
- Meinungen zu Gebäude neben Kirche/ Pavillon auf Platz gehen auseinander
- Gastronomie auf dem Platz
- keine Stufen, große Freiflächen (nicht zu kleinteilig)
- Kirche soll nicht verdeckt werden
- Weitere Anmerkung: Gestaltung als städtischer Platz, nicht als Park



## Werkstatt II



Vorstellung des  
verkehrlichen Gutachtens  
durch WVI

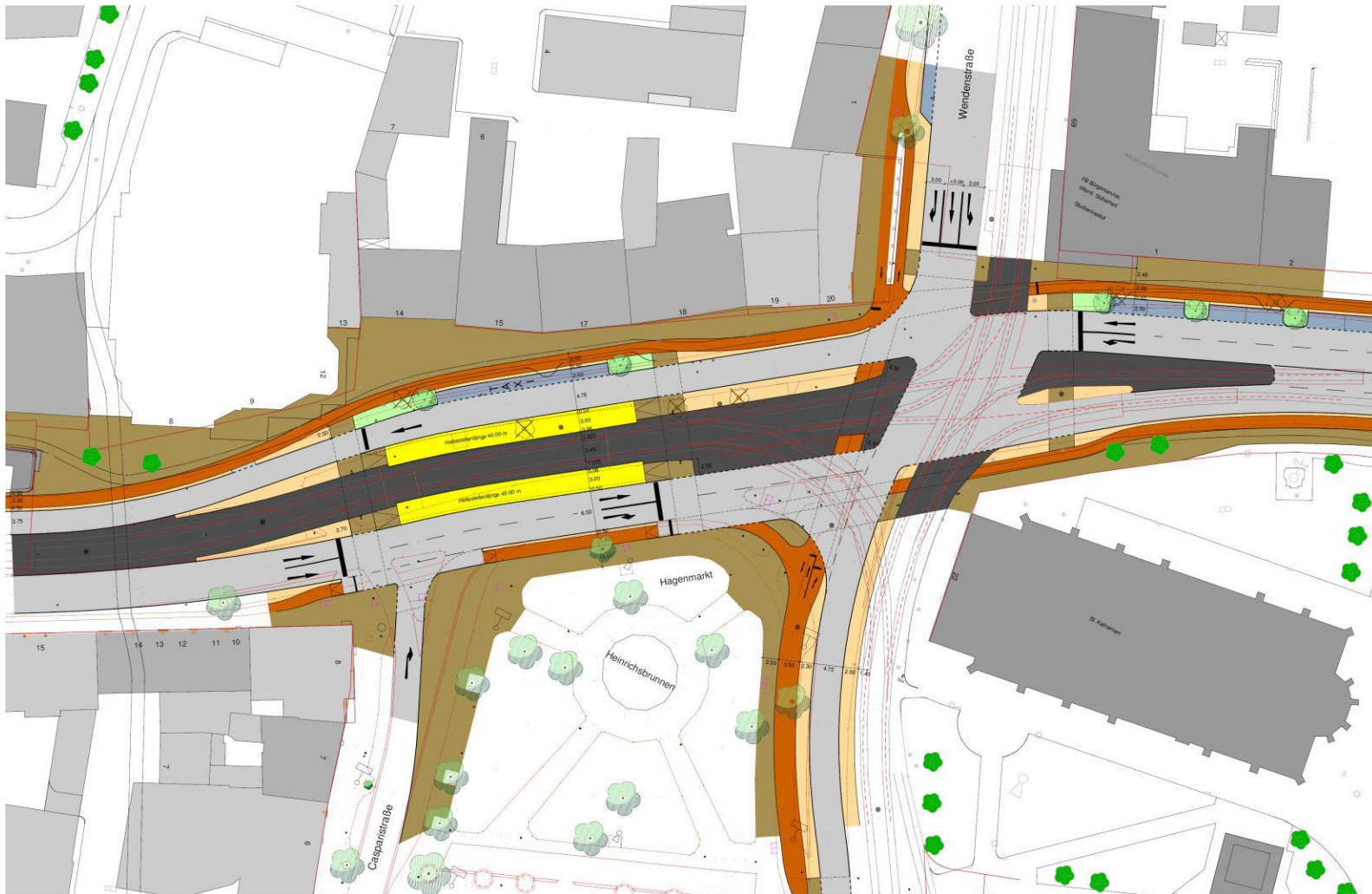
Diskussion des Gutachtens  
und Ergänzung v. Ideen





## Werkstatt II

### Untersuchungsgegenstand: Zielplan Verkehr





Ergebnis der verkehrlichen Untersuchung von WVI  
anhand einer Mikrosimulation des zukünftigen  
Verkehrsaufkommens :

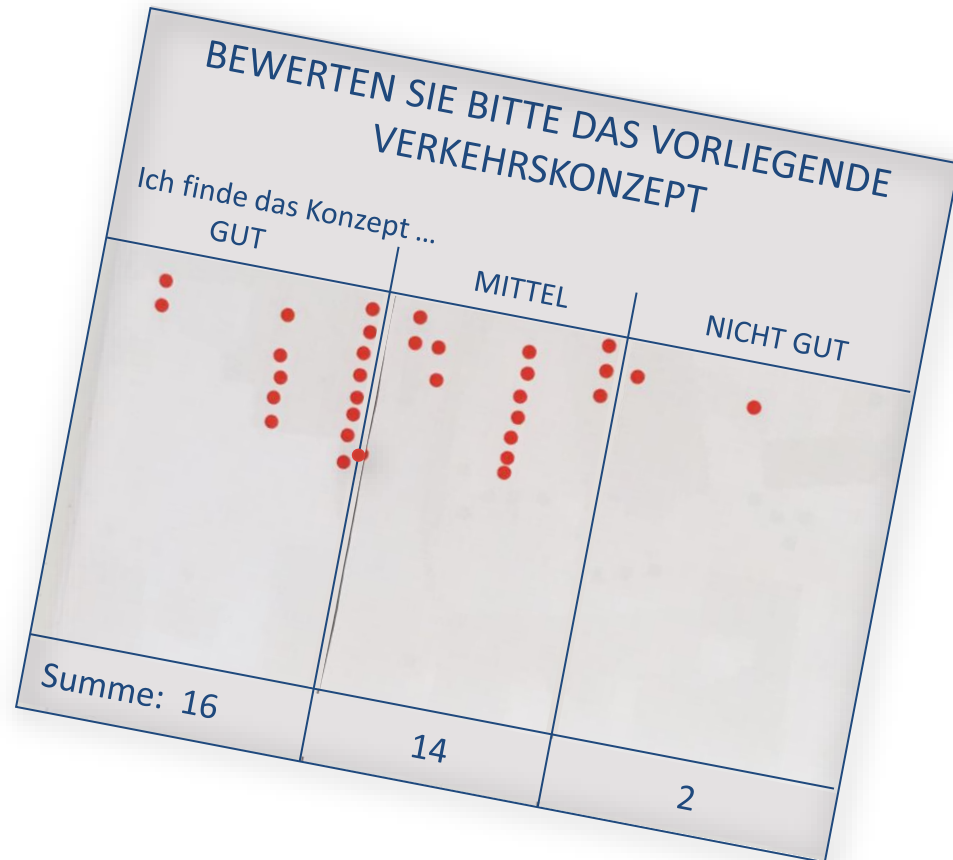
Die verkehrliche Leistungsfähigkeit für alle  
Verkehrsarten ist weiterhin gegeben,  
die Erreichbarkeit der Innenstadt ist  
uneingeschränkt gewährleistet

Eine neuartige intelligente Steuerung der  
Signalanlagen macht das möglich



## Ergebnis Werkstatt II

Überwiegend positives Echo  
zum Zielplan Verkehr -  
siehe nebenstehende  
Punkteverteilung!





## Werkstatt III



Erläuterung  
Planungsziele und  
zwei Gestaltungs-  
konzepte

Diskussion und  
Bewertung der  
Konzepte



## WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

### Konzept A

- Betonung Garten- und Parkcharakter
- Lockere Baumgruppen
- Kirchgarten
- Höhendifferenz: abgesenkter Kreis um den Brunnen
- Grün-Thema des Kirchenumfelds wird im Bereich des Marktes aufgenommen

### Konzept B

- Betonung der offenen Nutzbarkeit
- Lineare Ordnung der Bäume an den Rändern / Baumgruppen in den Platzflächen
- Kirchhof
- Höhendifferenz: flache Mulde







## WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

### Umfeld St. Katharinen

- Gestaltung „Kirchgarten“ war für die Teilnehmer nachvollziehbar und sollte Basis für die weitere Bearbeitung sein

### Umfeld Brunnen

- Park: Viel Grün und Flächenentsiegelung umsetzen oder Platz: Raum für Veranstaltungen und Gastronomie schaffen?
- Abschirmung oder Öffnung zum Verkehr?
- Sichtbeziehungen oder mehr Bäume?
- Wie stark die Orientierung auf den Brunnen?





## WEKRKSTATT III: Umfeld Brunnen



### Konzept A

kann unter dem Aspekt des HAGEN als eingefriedeter Bereich interpretiert werden, der Schutz bieten soll

# HAGEN MARKT

Gestaltung stärker auf den Brunnen ausrichten

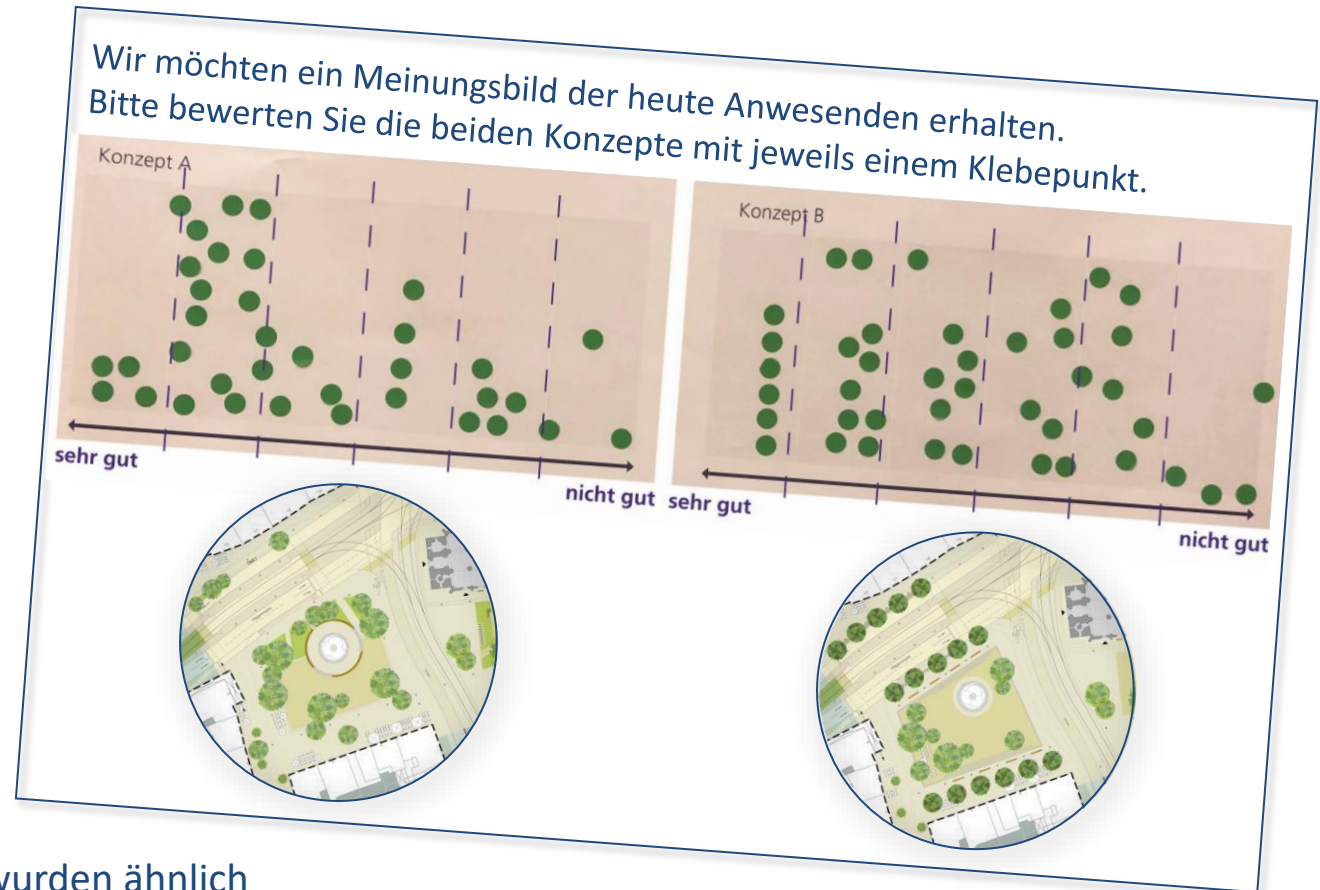
### Konzept B (Empfehlung)

betont stärker den Aspekt MARKT und steht für Austausch, Kommunikation und offene Nutzung





## WEKRKSTATT III: Bewertung der Konzepte A und B



- Beide Konzepte A und B wurden ähnlich bewertet; Schulnotenschnitt 3
- Einen klaren Favoriten gab es nicht

## Erläuterung und Begründung der Vorzugslösung

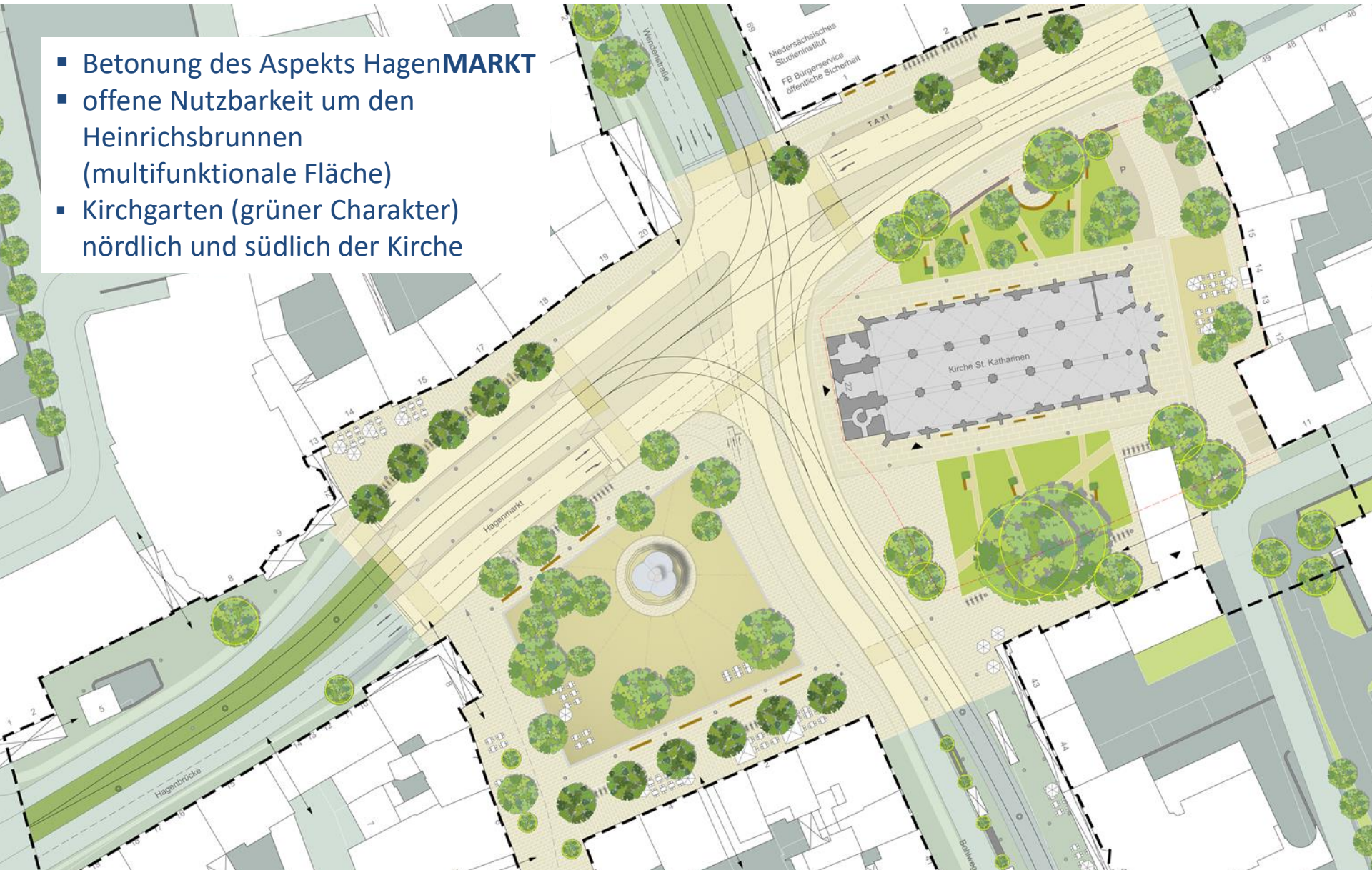
Sandra Morese, Ackers Partner Städtebau und  
Klaus Hornung, Referatsleiter Stadtbild und Denkmalpflege





## Vorzugslösung

- Betonung des Aspekts HagenMARKT
- offene Nutzbarkeit um den Heinrichsbrunnen (multifunktionale Fläche)
- Kirchgarten (grüner Charakter) nördlich und südlich der Kirche







# Gestalterischer Zusammenhang

## Einfärben der Fahrbahn / Materialzusammenhang



Schlossplatz Wolfenbüttel,  
Landschaftsarchitekt:  
Tobias Mann  
Quelle:  
<https://regionalwolfenbuetel.de/der-neue-schlossplatz-von-den-buergern-fuer-die-buerger/>  
Foto: Henning Kramer



# Gestalterischer Zusammenhang Einfärben der Fahrbahn



Schlossplatz Wolfenbüttel,  
Landschaftsarchitekt: Tobias Mann

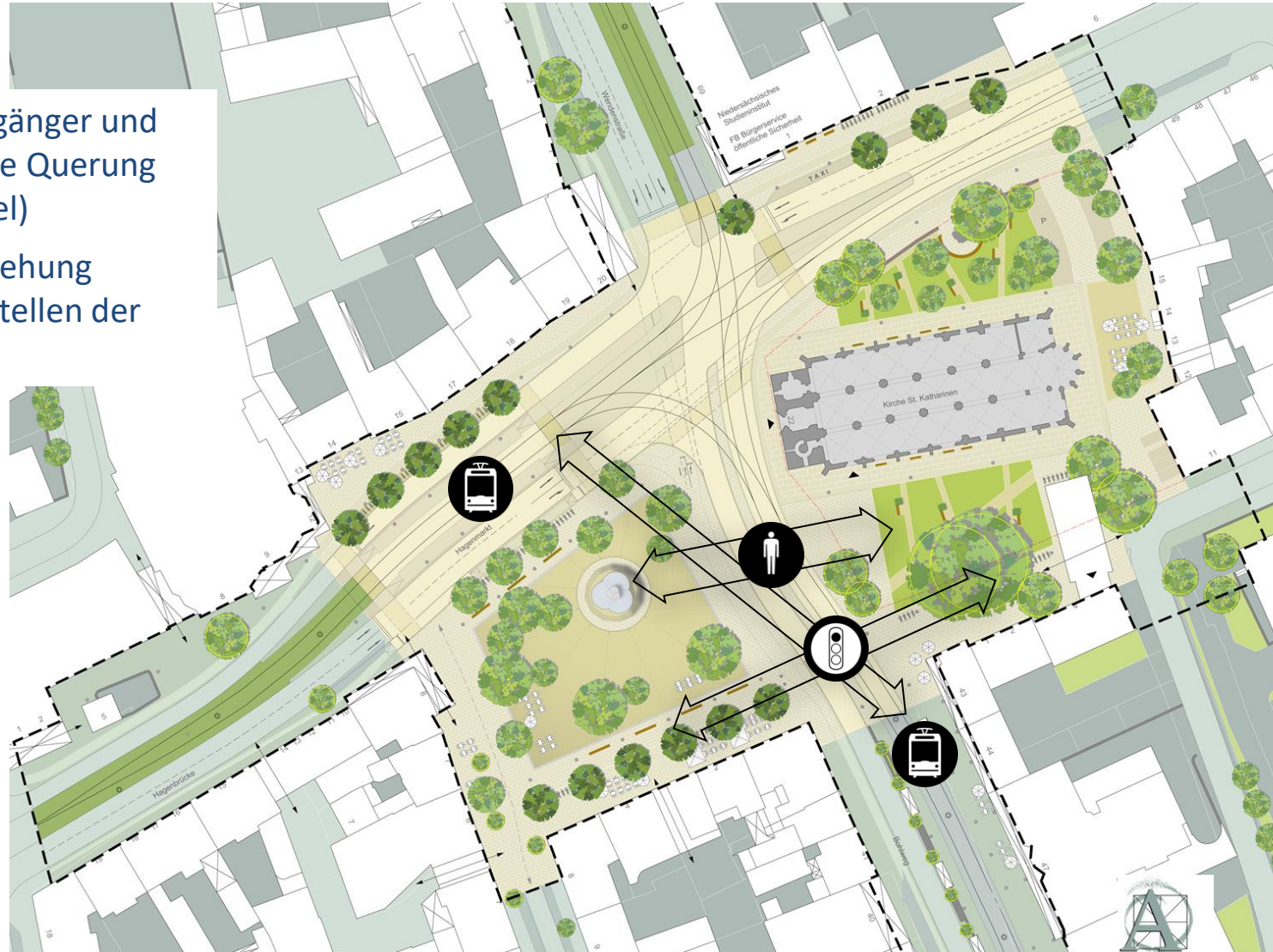




## Räumlicher Zusammenhang

über den Bohlweg hinweg ist von großer Bedeutung

- Querbarkeit für Fußgänger und Radfahrer (gesicherte Querung im Bereich der Ampel)
- Wege- und Sichtbeziehung zwischen den Haltestellen der Straßenbahn





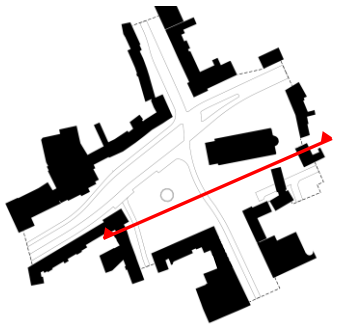


## ... aber unterschiedliche Teilbereiche gestalten

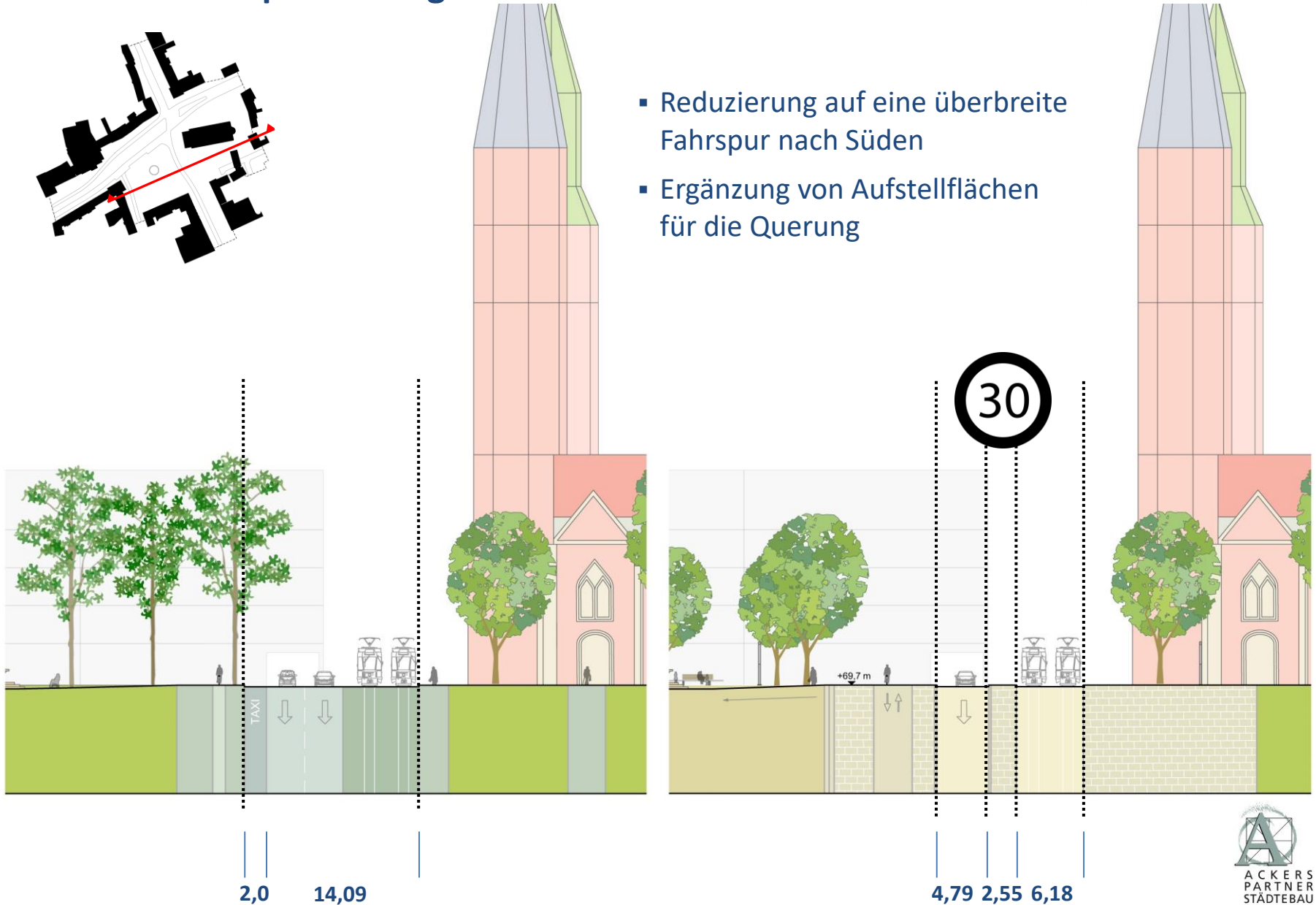




## Verkehrskonzept Bohlweg



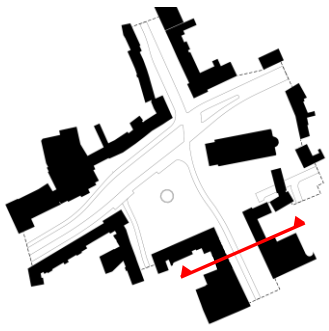
- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Ergänzung von Aufstellflächen für die Querung



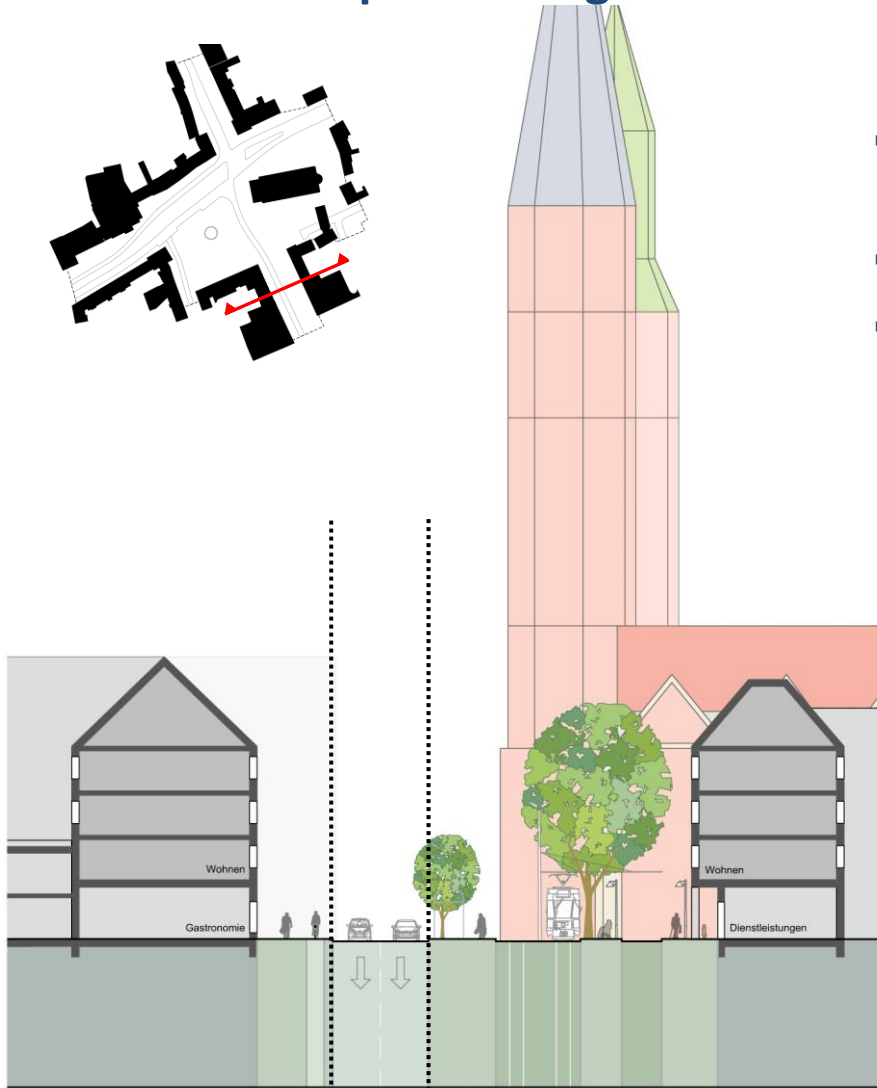




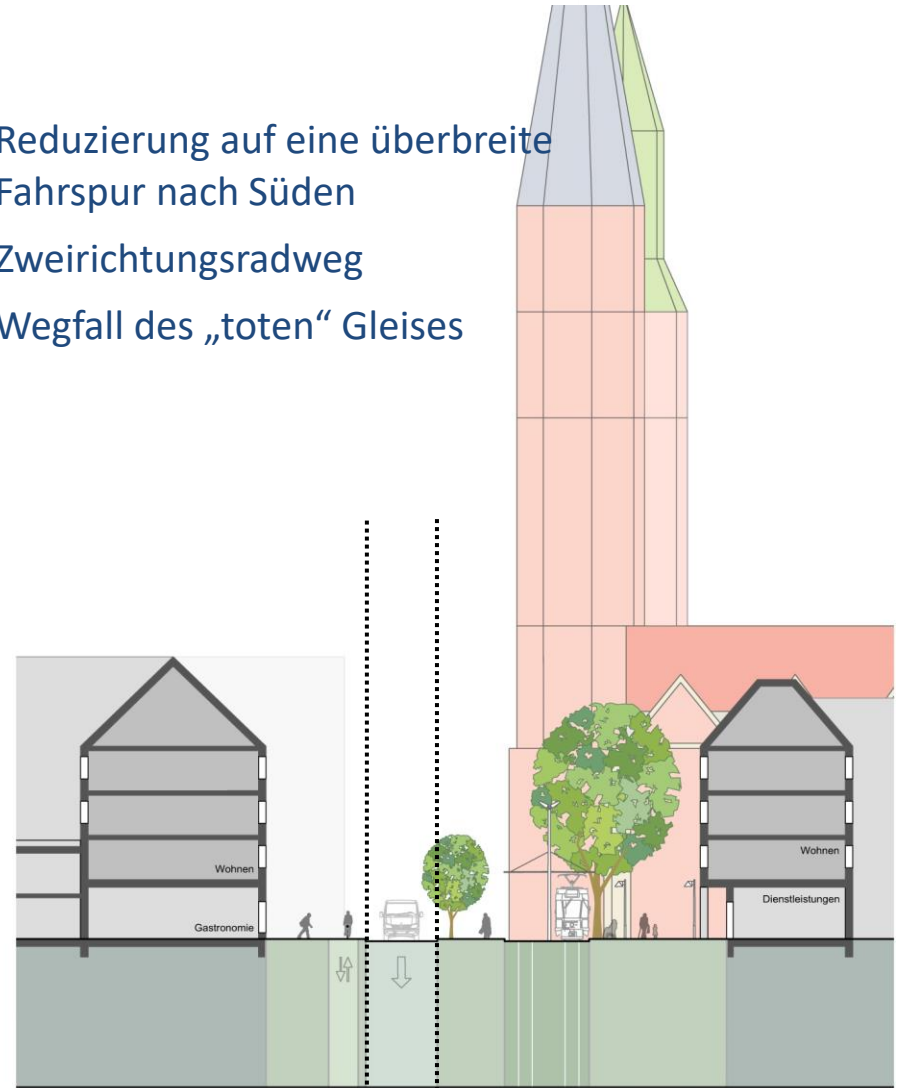
## Verkehrskonzept Bohlweg



- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Zweirichtungsradweg
- Wegfall des „toten“ Gleises



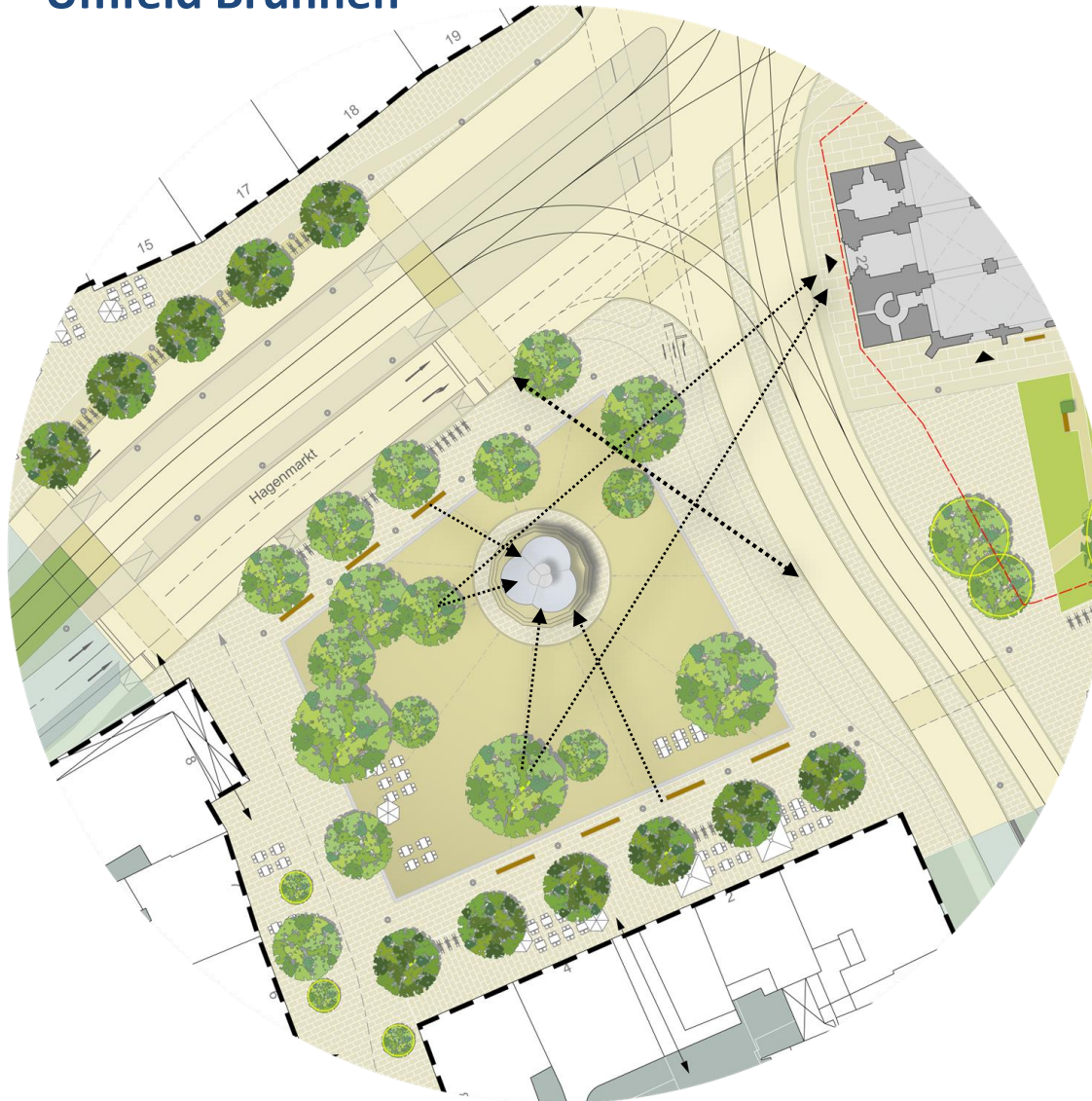
5,11 6,46 4,55



6,73 4,83 4,55



## Umfeld Brunnen



**Betonung des Platzcharakters als  
MARKT – insgesamt offen und  
flexibel nutzbar.**

Zusammenhängender einheitlicher  
Platz:

- Ruhige Platzfläche mit dem  
Brunnen als Mittelpunkt
- Baumgruppen und Einzelbäume  
locker verteilt

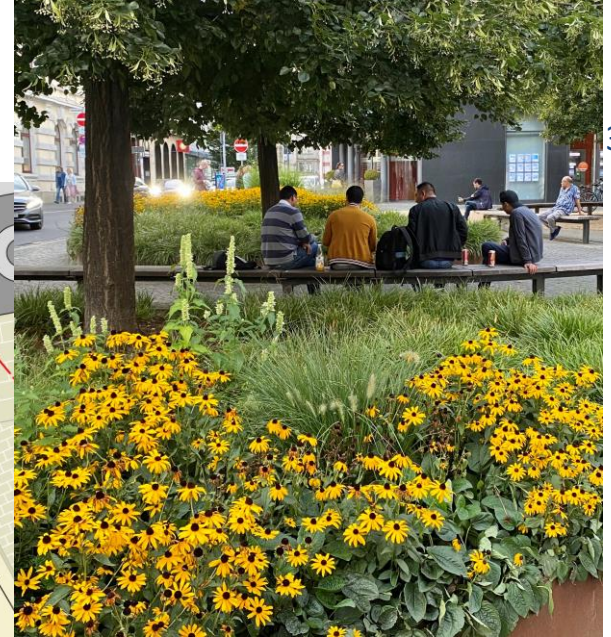


Magni-Kirchplatz

- wassergebundene Decke und  
Pflasterung



## Umfeld Brunnen



- Bäume mit Rundbänken, Baumscheiben bepflanzt
- Niedrige Bepflanzung als Ergänzung zu den Bäumen
- Ökologische Kriterien bei der Pflanzen- / Baumauswahl



## Umfeld Brunnen

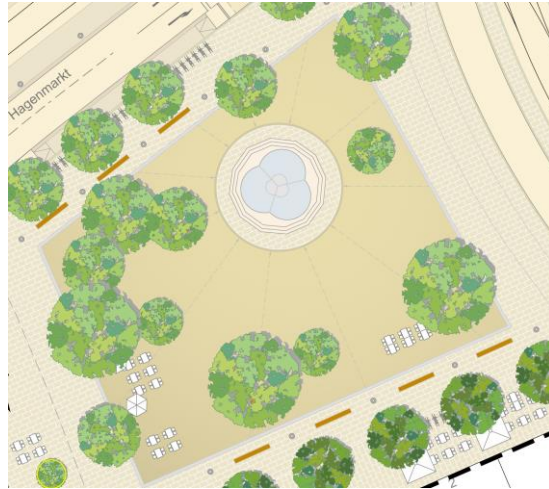


- Sitzen mit Blick auf Brunnen und Kirche aus unterschiedlichen Distanzen und Perspektiven
- Bänke: unterschiedliche Angebote in Bezug auf Standorte und Atmosphäre
- Kreisbänke: auf dem Platz, unter Bäumen, im Schatten (Reinigungsbedarf wegen Vogelkot)
- lineare Bänke: an den Platzrändern, in der Sonne
- Keine Fahrbeziehung nach Osten am südlichen Platzrand
- Infrastruktur für Veranstaltungen noch abzustimmen



# Umfeld Brunnen

Höhendifferenz: flache Mulde



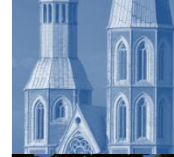
## Casparistraße in Platz integrieren



### Starke Platzränder ausbilden

- Räumliche und funktionale Integration: Casparistraße als verkehrsberuhigter Bereich
- Durchgängige Pflasterung zur Betonung des Zusammenhangs
- Flächen bewirtschaftet mit starkem Bezug zu Platz, Brunnen und Kirche
- Wegfall des Linksabbiegers
- Keine Fahrbeziehung / kein Haltebereich für Busse : Halt voraussichtlich in der Straße Hagenscharrn unter Umkehrung der Fahrtrichtung





- Funktionsüberlagerung statt Funktionstrennung
- Wassergebundene Decke für Veranstaltungen, Boule-Spiel, ...
- Bänke
- Flächen für Gastronomie





## Nordseite in den Platz integrieren

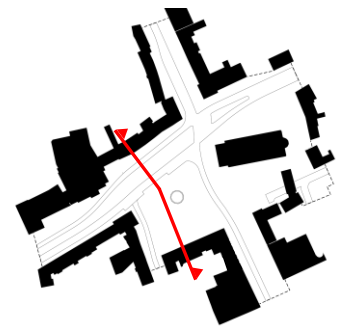


### Starke Platzränder ausbilden

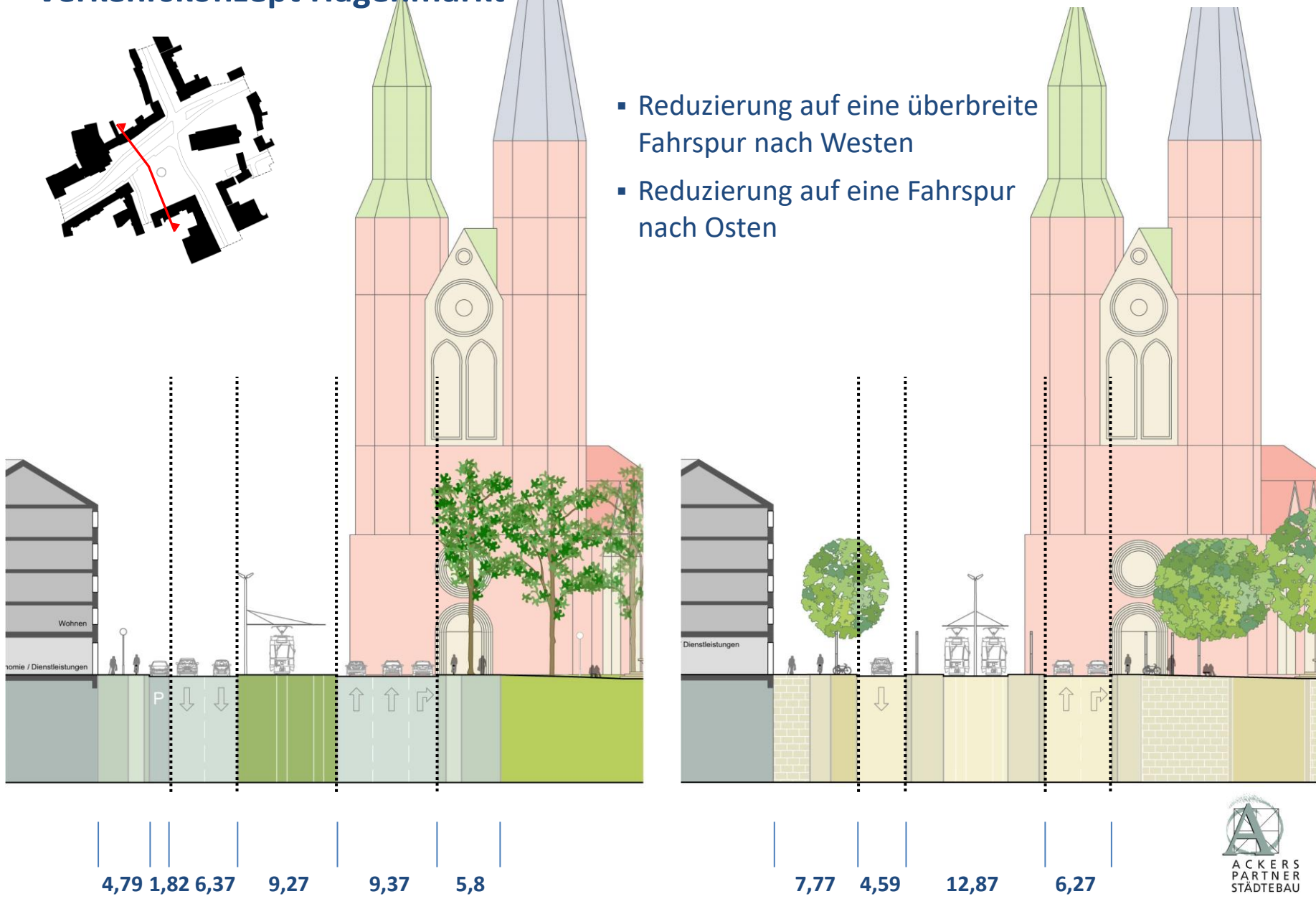
- Die neue Stadtbahnhaltestelle stellt eine visuelle Barriere dar. Gleichzeitig führt das insgesamt hohe Verkehrsaufkommen zu einer räumlichen Trennung. Eine Integration der Nordseite ist daher nur begrenzt möglich.
- Verwendung eines durchgängigen Materials zur Betonung eines gestalterischen Zusammenhangs
- Gestaltung Haltestelle analog Haltestelle Rathaus (Punktuell geschützte Bereiche)
- Baumzeile und Fahrradstellplätze zwischen Radweg und Fahrbahn
- Aufweitung Bürgersteig: Flächen können bewirtschaftet werden



# Verkehrskonzept Hagenmarkt



- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Westen
- Reduzierung auf eine Fahrspur nach Osten



# Verkehrskonzept Hagenmarkt / Wendenstraße

## Reduzierung auf eine Fahrspur nach Süden



Taxistand

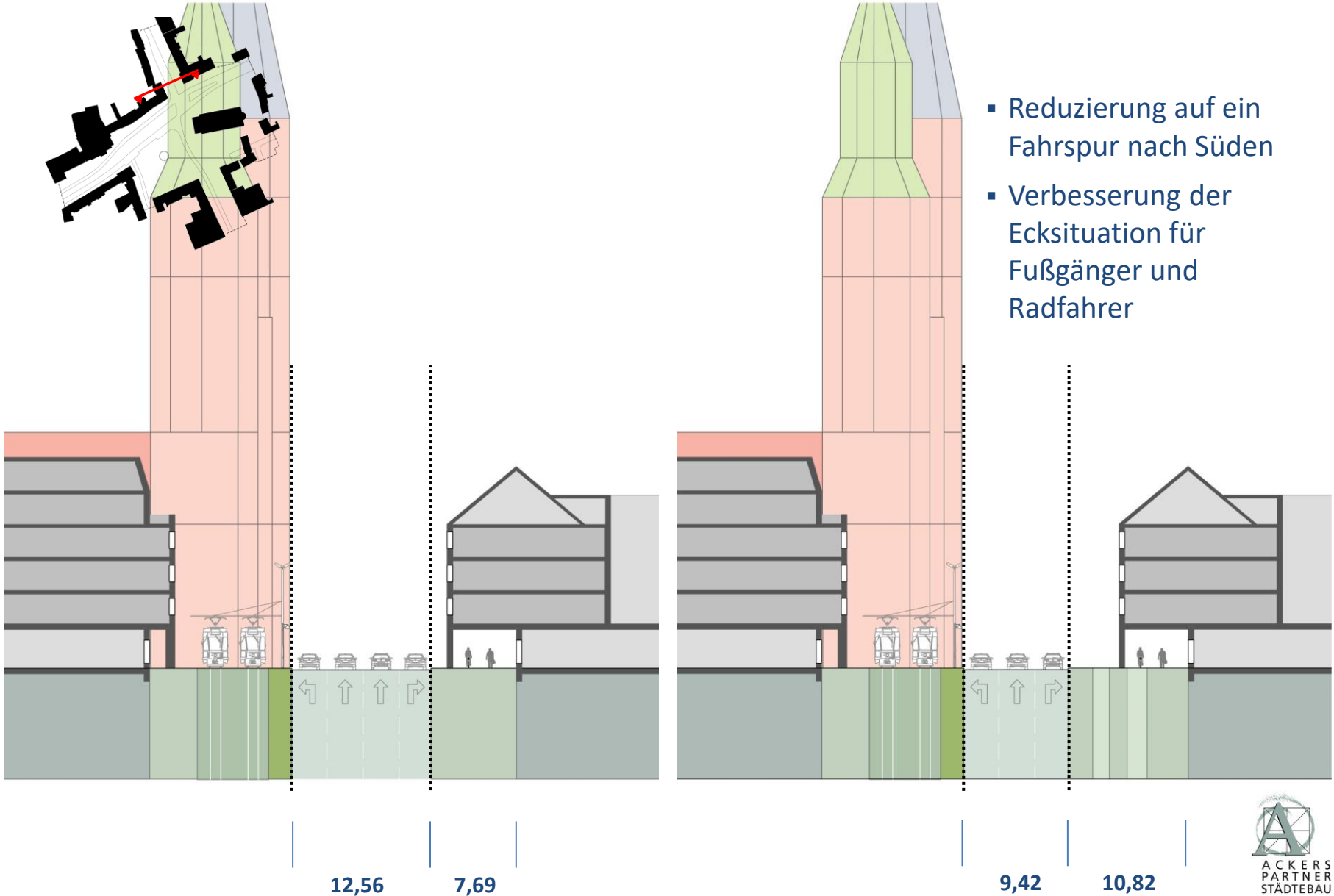
Verbesserung der Situation für Radfahrer:

Ecksituation an der Apotheke

Radweg südlich der Kemenate

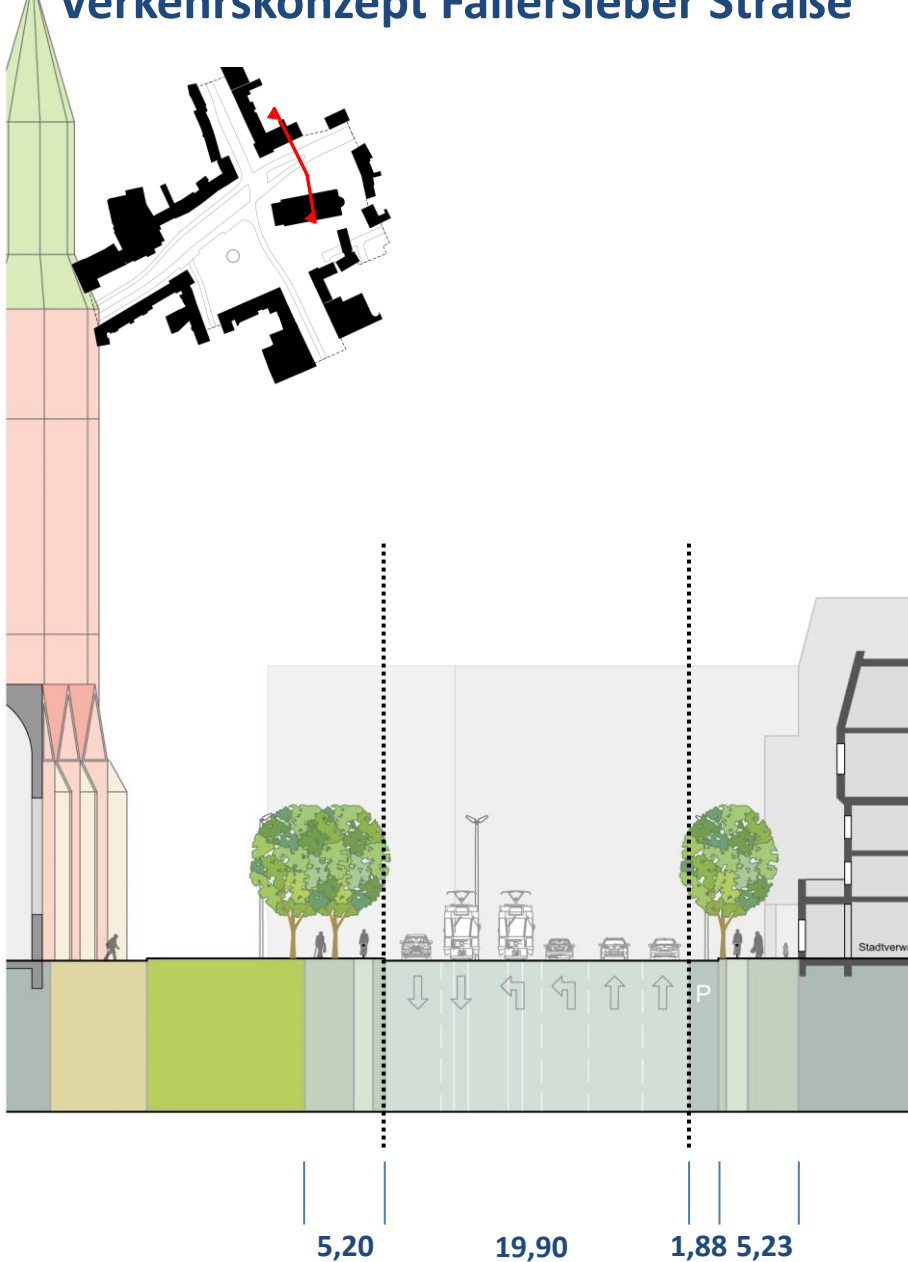


## Verkehrskonzept Wendenstraße

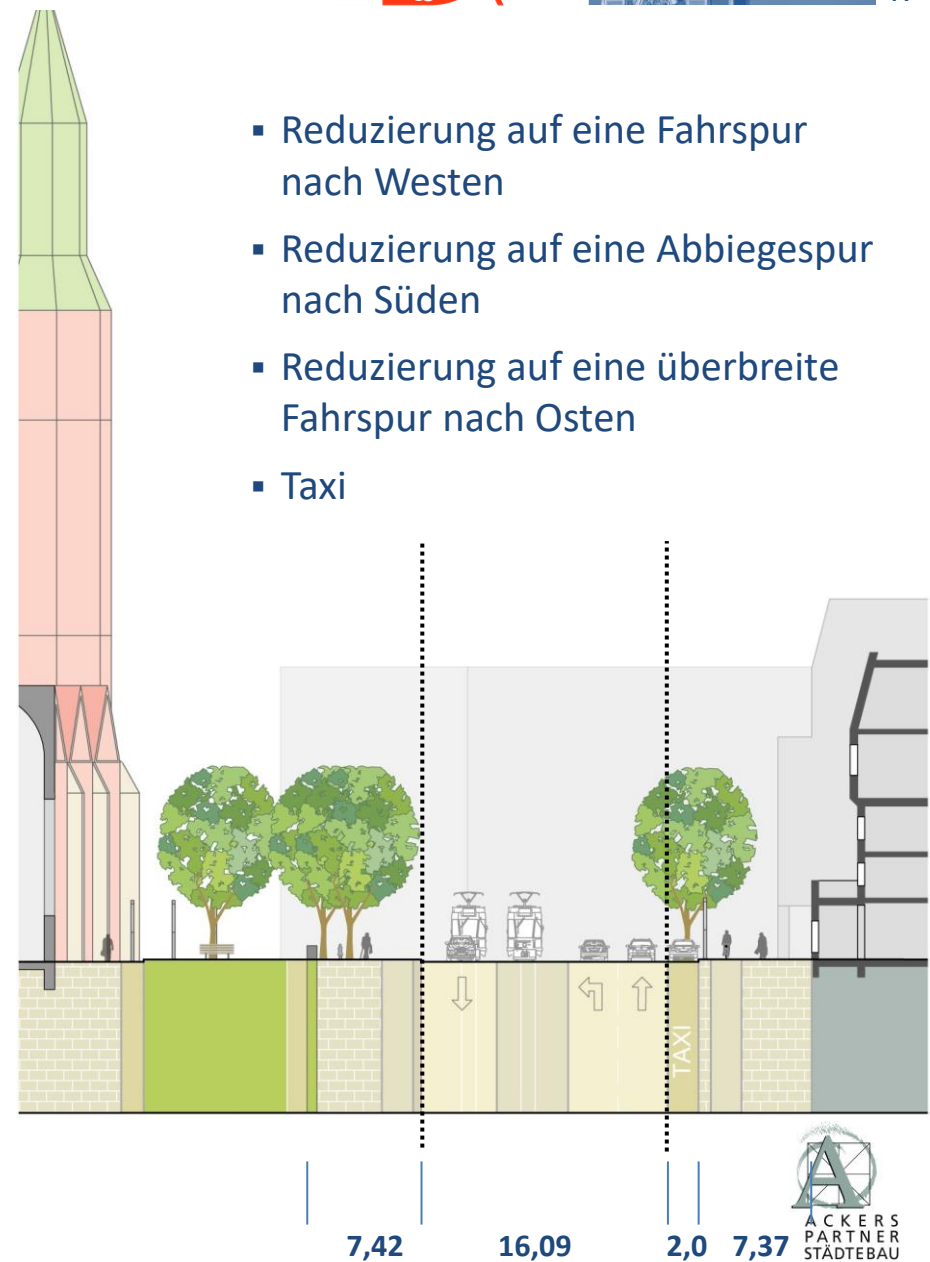




## Verkehrskonzept Fallersleber Straße



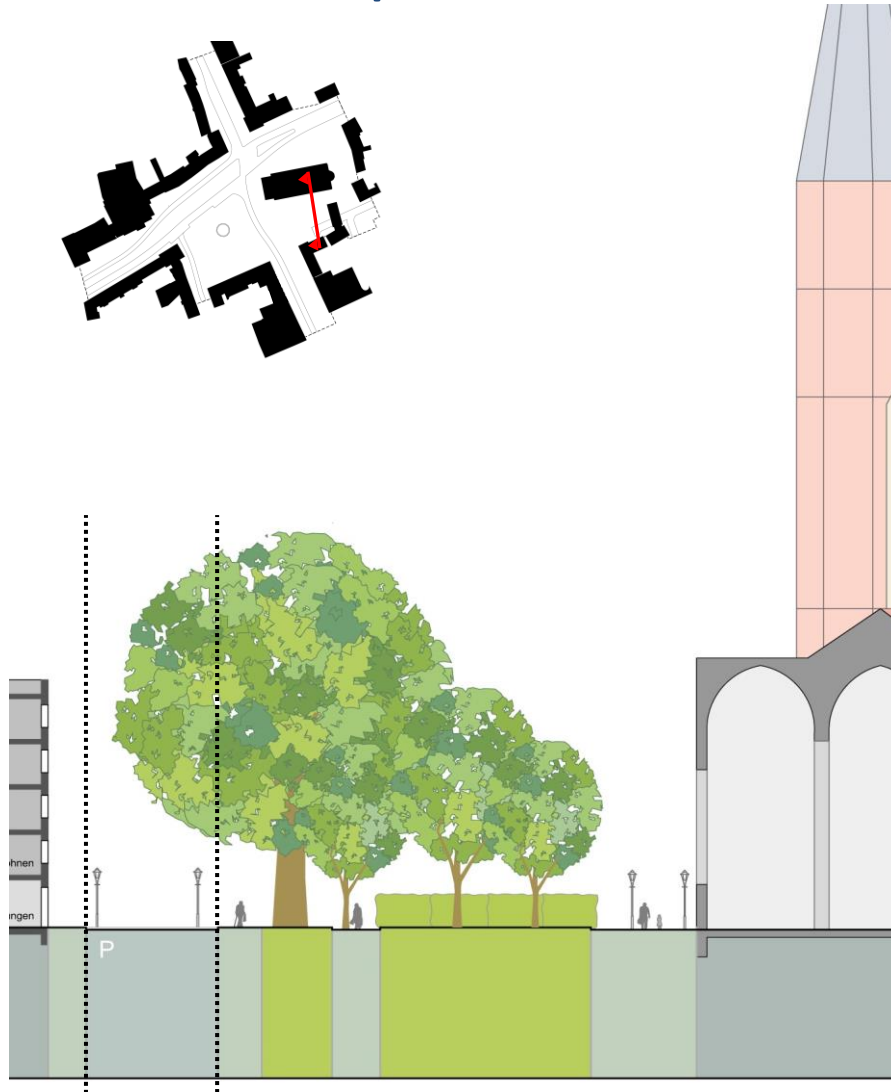
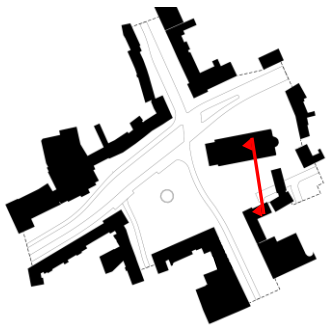
- Reduzierung auf eine Fahrspur nach Westen
- Reduzierung auf eine Abbiegespur nach Süden
- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Osten
- Taxi





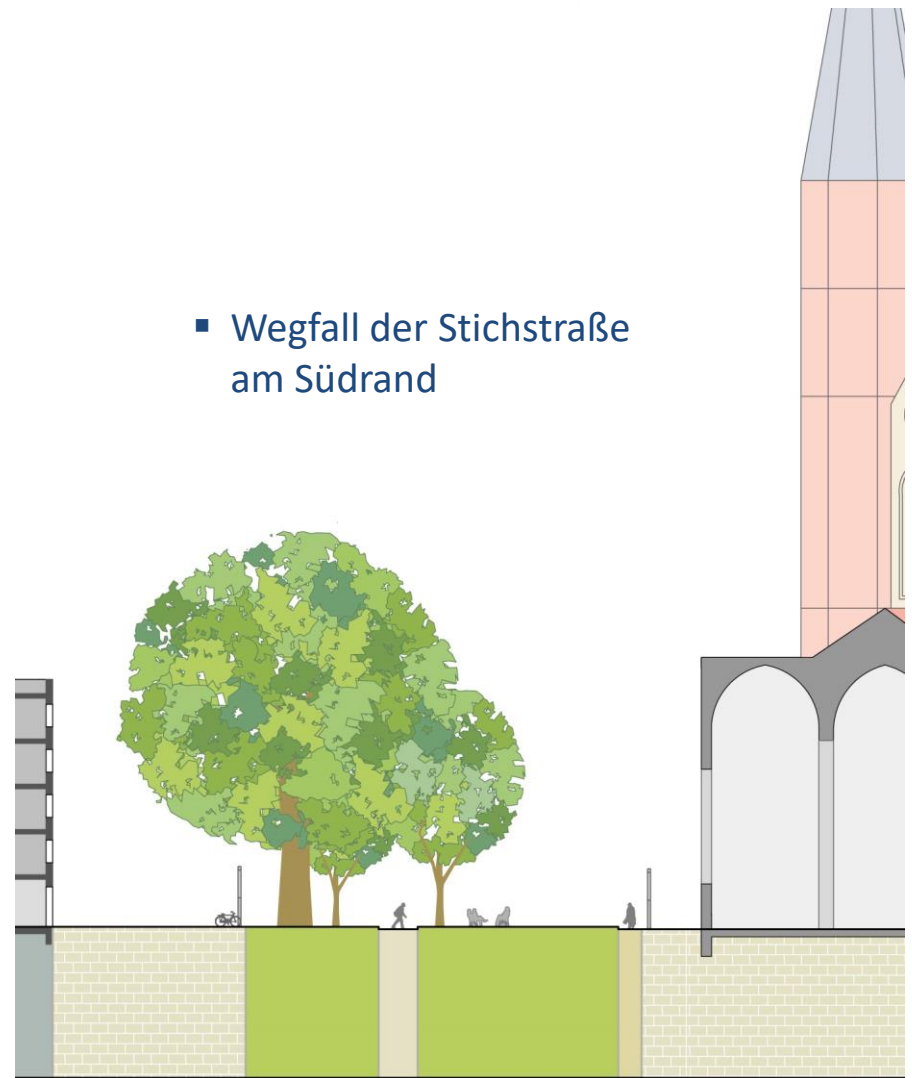


## Verkehrskonzept südlich der Kirche



2,52 8,74 2,91

- Wegfall der Stichstraße am Südrand



12,78

## Umfeld der Kirche: Kirchgarten



Idee: Kirchem Umfeld als Teil des Gesamtensembles Hagenmarkt aufwerten – grünen Charakter verstärken

**Flächen befinden sich aber im Eigentum der Kirche – Kirche bestimmt selbst über ihre Flächen!**



# Fahrradabstellanlagen





# Beleuchtung



**Empfehlung:** Lichtplaner zur Erstellung eines Beleuchtungskonzepts





# Wesentliche Radwegebeziehungen





# Wesentliche Fußwegebeziehungen





# Bäume

Im Sinne eines gestalterisch überzeugenden Gesamtkonzepts ist der Erhalt der heute noch verbliebenen Bäume um den Brunnen (Robinien) nicht möglich.

Die komplette Neugestaltung der Platzoberfläche (auch der Höhensituation) schließt einen Erhalt auch aus technischen Erwägungen aus.

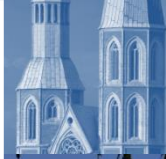
Verwendung klimaresistenter Bäume









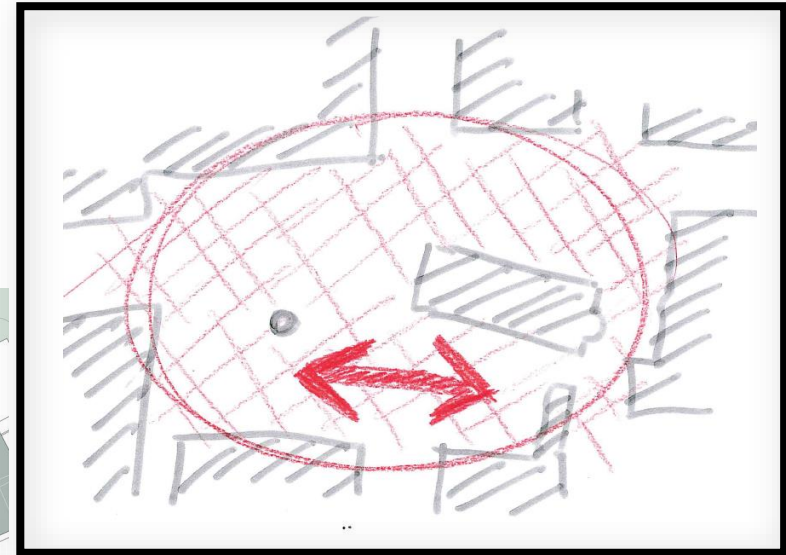






## Leitziel

**Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten**

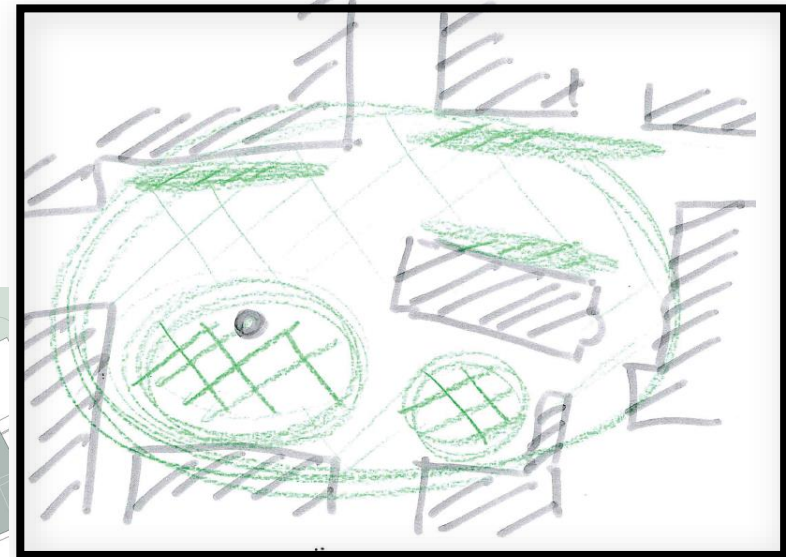






## Leitziel

Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: den Hagenmarkt mit **unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung** gestalten



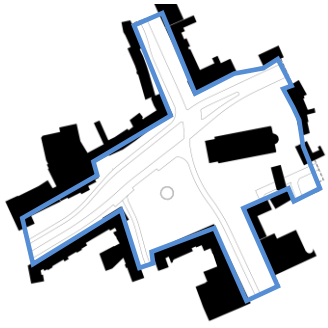


# Baumbilanz





## Baumbilanz

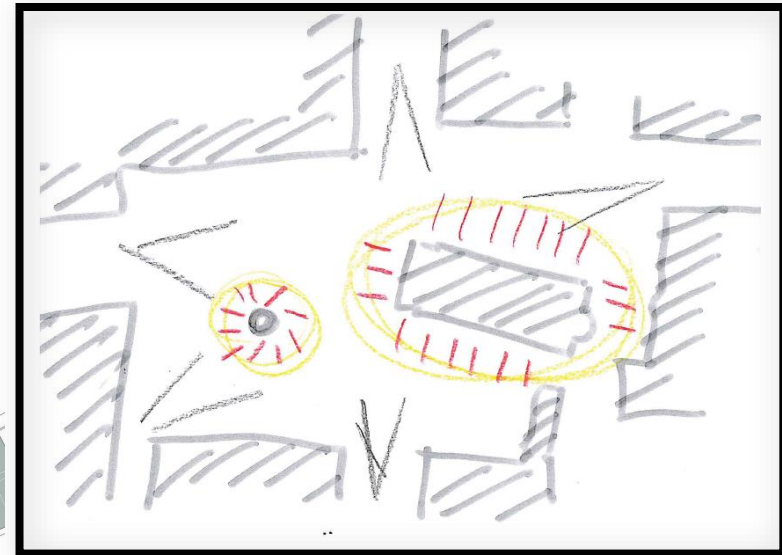
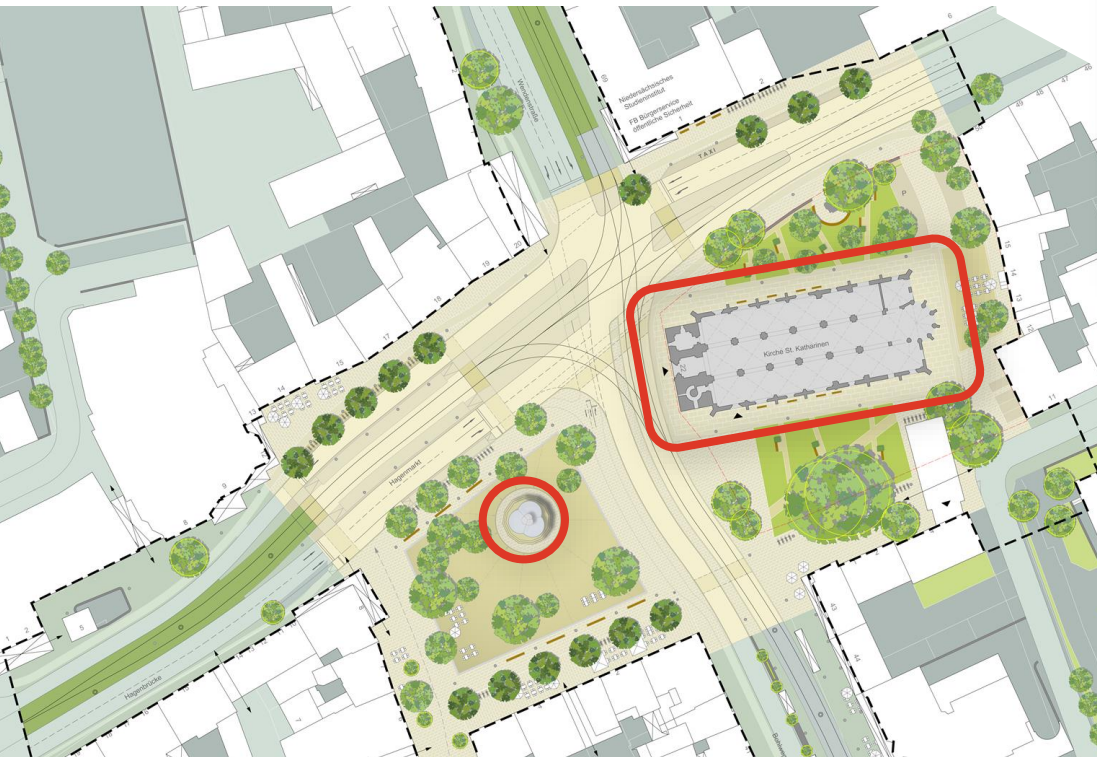


	Platz um den Brunnen	Grundstück Kirche	Umliegend	Gesamter Geltungsbereich
<b>Bestand aktuell</b>	13	11	23	47
<b>Vorzugslösung</b>	26	17	29	72



## Leitziel

**St. Katharinen** als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**

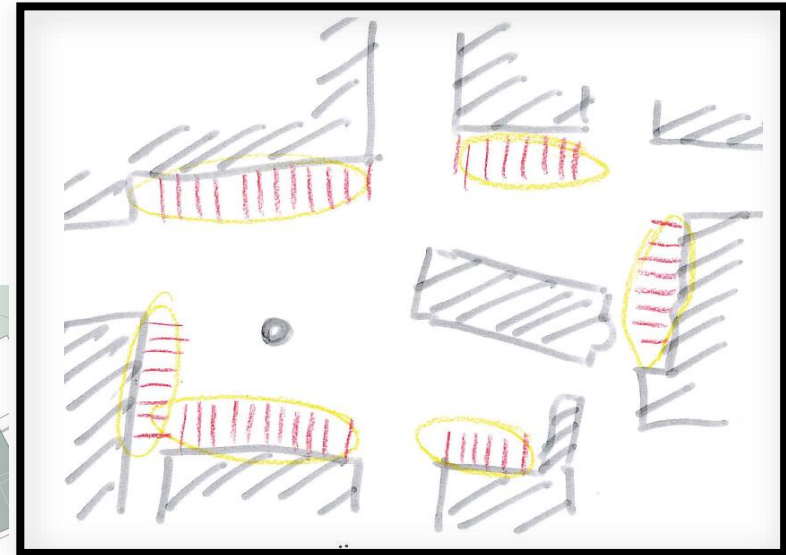






## Leitziel

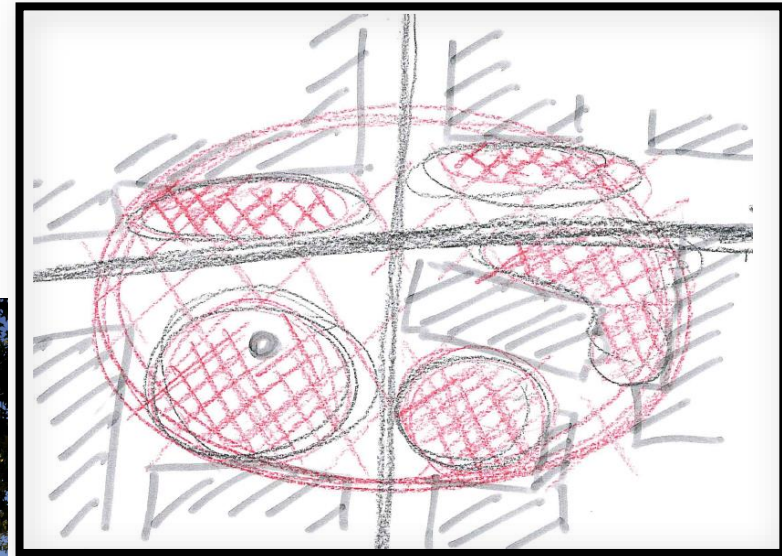
## Starke Platzränder ausbilden





## Ziel

Verbesserung der **Aufenthaltsqualität**: den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln

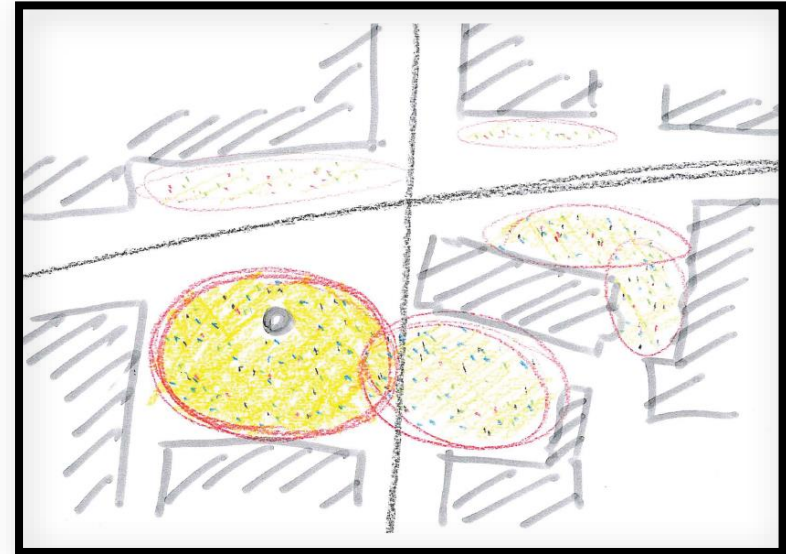






## Ziel

**Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen**





# Bauphase 1



65



■ Bauphase 1: Neugestaltung Südwest

■ Weitere öffentliche Flächen, die umgestaltet werden

■ Kirchengrundstück



ACKERS  
PARTNER  
STÄDTBAU



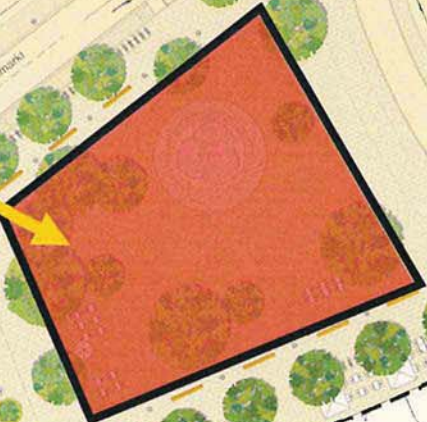
# Anlage 3



Niedersächsisches  
Studienrat  
FB Bürgererzie-  
hungliche Sicherheit

Kirche St. Katharinen

**Brunnenumfeld**  
**Einziehung**  
**Verkehrsflächenteil**  
  
künftig Fläche mit  
wassergebundener Decke





Anlage 4

B-Plan IN 28  
aus dem Jahr 1952

2020:  
Einziehung  
Verkehrsflächenteil.



Die Richtigkeit des Durchführungsplanes  
in vermessungstechnischer Hinsicht  
wird hiermit bescheinigt.  
Braunschweig, den 15. Oktober 1951

Stadt Braunschweig  
Vermessungsamt  
Grimm  
(Titular)  
Verm.-Assessor

Urkunde  
1. Ausfertigung

Die Richtigkeit des Plans wird hiermit  
bescheinigt. Zu diesem Plan gehört als  
Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis.  
Braunschweig, den 15. Oktober 1951

Stadt Braunschweig Der Öffentlich bestellte  
Vermessungsamt Vermessungsingenieur  
Grimm  
(Titular) Form.-Assessor  
Grimm  
(Titular) Verm.-Assessor

1-3. Änderung beachten!  
4-6, 7+8, 9

10/3  
Maßstab 1:1000

<p><b>Geschöbzahlen</b></p> <p>III Geschöbzahl vorhandener Gebäude II neu I abweichende Geschöbzahl vorhandener Gebäude</p>	<p><b>Nutzungsart u. Bauweise</b></p> <p>Wohnnutzung Gewerbliche Nutzung Bemischte Nutzung Reihen- bzw. Zeilenhäuser Einzel- bzw. Doppelhäuser Rackhäuser</p>	<p><b>Fluchtlinien u. Grenzen</b></p> <p>Städtefluchtlinien Nicht rückwärtige Bebauung Nicht freizeigebundene äußere Bebauungsgrenzen Alte Grenzen Neue freizeigebundene Grenzen Nicht freizeigebundene geplante Grenzen</p>	<p><b>Verkehrs- u. Erholungsflächen</b></p> <p>Öffentliche Verkehrsflächen Private Öffentliche Erholungsflächen Private</p>	<p><b>Vorhand. Gebäude, Ruinen, Keller</b></p> <p>Veraltete Gebäude Ruinen Vorhandene Kellerräume</p>	<p><b>Verkehrseinrichtungen</b></p> <p>Straßenbahntrassen Sonnige Sonnige Sonnige Sonnige</p>	<p><b>Versorgungsleitungen</b></p>
<p>Aufgestellt Braunschweig, im Jahre 1951 Stadt Braunschweig Planungsamt</p>	<p>Zugestimmt Braunschweig, am 21. 10. 1951 Für die Stellvertretung</p>	<p>Genehmigungsvermerk Braunschweig, den 9. 10. 1951</p>	<p>Festgestellt Braunschweig, am 6. 10. 1951 Für die Stellvertretung</p>	<p>Dieser Plan ist am 26. 10. 52 örtlich bekannt gemacht worden. Braunschweig, den 21. 9. 52</p>	<p>Der städt. Direktor Grimm Stadt Braunschweig</p>	<p>Blatt 1</p>

Baublock 3  
Durchführungsplan  
Blatt 1  
Reichsstraße-Kaiser-  
Weidenstr.-Hagenmarkt-